

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 23. November

1994

Inhalt

Seite

Bekanntmachungen

Urlauber-Kirchenmusik in Baden	165
Wort des Landesbischofs zur 36. Aktion „Brot für die Welt“ 1994/95	165
Hinweise zur 36. Aktion „Brot für die Welt“	166
Stellenausschreibungen	166
Dienstnachrichten	170

Bekanntmachungen

OKR 27.10.1994 **Urlauber-Kirchenmusik**
 AZ 32/464 **In Baden**

An besonders nachgefragten Urlaubsorten in der Evangelischen Landeskirche in Baden soll im Sommer 1995 wiederum „Urlauber-Kirchenmusik“ angeboten werden.

Dieses Angebot für Urlauber und für die Urlaubsge-
 meinden bietet Kirchenmusikerinnen und Kirchen-
 musikern die Möglichkeit, ihren Urlaub in bevorzugten
 Urlaubsgebieten mit begrenzten beruflichen Tätigkeiten
 zu verbinden, so wie sich das in der Urlaubserseelsorge
 seit langem eingeschrieben hat und im Bereich der Kirchen-
 musik in der bayerischen Landeskirche zur Zufrieden-
 heit aller Beteiligten ebenfalls seit Jahren praktiziert
 wird. Die ersten Erfahrungen in einigen badischen Ge-
 meinden waren ebenfalls sehr positiv.

A Dauer

Mindestens zwei, maximal vier Wochen.

B Finanzielle und rechtliche Regelungen

1. Die Landeskirche vergütet für einen vierwöchigen Dienst 700,- DM.
2. Die Landeskirche übernimmt die Fahrtkosten für eine Person in Höhe einer Bahnfahrt 2. Klasse.

3. Die Zeit des Einsatzes wird zur Hälfte als Sonder-
 urlaub gewährt, sofern der jeweilige Anstellungs-
 träger zustimmt.

4. Für die Zeit des Sonderurlaubs anfallende Vertretungs-
 kosten werden dem Anstellungsträger auf Antrag
 von der Landeskirche erstattet.

C Unterstützung durch die Gemeinden vor Ort

Die Gemeinden sind bei der Beschaffung eines
 Urlaubsquartiers behilflich, sofern die Absprachen
 über den Dienst rechtzeitig erfolgen können.

Der Evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe, Post-
 fach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175-301, hält
 ein Verzeichnis in Frage kommender Gemeinden zur
 Verfügung sowie ein Merkblatt, das nähere Auskünfte
 über die Erwartungen an den Dienst gibt.

LB 29.10.1994
 AZ 86/5

**Wort des Landesbischofs
 zur 36. Aktion „ Brot für die
 Welt“ 1994/95**

Weihnachtszeit vor fünfzig Jahren! Viele erinnern sich
 an die letzte Kriegsweihnacht 1944. Da fehlte es bei uns
 in Deutschland an Brot, an Gerechtigkeit, an Frieden.
 Heute haben wir reichlich zu essen. Materielle Güter
 sind im Überfluß da. Wir leben hierzulande in Frieden.

Das ist nicht überall in der Welt so.

Wir sehen die Bilder vor uns: Kinder, die unter Armut und Gewalt aufwachsen; Menschen auf der Flucht vor Krieg und Hunger; alte Menschen, die unter unwürdigen Umständen leben.

Wir haben, was wir brauchen – sie haben nichts.

Lassen Sie uns teilen, damit auch in anderen Weltregionen Gerechtigkeit wächst und der Friede zunimmt, damit es weniger Hunger gibt.

Die Projekte der diesjährigen Aktion „Brot für die Welt“ sind Schritte zu den Armen. Bitte begleiten Sie die neue Aktion mit Ihrem Opfer.

OKR 29. 10. 1994
AZ 86/5

**Hinweise zur 36. Aktion
BROT FÜR DIE WELT**

Die Evangelische Kirche in Deutschland führt in Verbindung mit den Freikirchen in der Advents- und Weihnachtszeit 1994 wieder die Aktion „Brot für die Welt“ durch. Sie steht unter dem Leitwort

„Nach uns die Sintflut? – Den Armen Gerechtigkeit“

Für den Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden ergeben sich dazu folgende Richtlinien:

1. Die Aktion beginnt am 1. Adventssonntag (27. November 1994) und wird mit dem 31. Dezember 1994 beendet.

Die Sammlung bzw. die Entgegennahme von Einzelspenden für die Aktion „Brot für die Welt“ während des ganzen Jahres bleiben davon unberührt. Die Durchführung der 36. Aktion „Brot für die Welt“ sollte nicht durch Sammlungen für gemeindeeigene oder andere Zwecke beeinträchtigt werden.

Bitte weisen Sie während der ganzen Advents- und Weihnachtszeit immer wieder auf die Aktion „Brot für die Welt“ hin und gedenken sie der Notleidenden in der Welt fürbittend im Gebet.

2. Für den Kindergottesdienst, den Religionsunterricht, für die Jugendarbeit und die gesamte Gemeindegemeinschaft liegt Informationsmaterial der Aktion „Brot für die Welt“ vor. Die Aktion „Brot für die Welt“ bitten wir in diese Arbeit einzubeziehen.
3. Die „Kammer für Mission und Ökumene“ hat für die 36. Aktion folgende Projekte von „Brot für die Welt“ vorgeschlagen.

- Projekt Indien Dörfer entwickeln sich	600.000 DM
- Projekt Guatemala Flüchtlinge kehren heim	320.000 DM
- Projekt Indonesien Chancen für behinderte Jugendliche	233.000 DM
- Projekt Äthiopien Wasser für die Landwirtschaft	94.000 DM

Mit Hilfe dieser vorgeschlagenen Projekte sollen der Gesamtauftrag von „Brot für die Welt“ und die Beziehungen zu den badischen Partnerkirchen in Übersee ins Bewußtsein gerückt und gestärkt werden. Ausführliche Projektbeschreibungen können bei der Landesgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes Baden angefordert werden.

4. Mögliche Sammlungsformen:

a) Tütensammlung

Verteilblätter und Opfertüten werden am besten so rechtzeitig ausgegeben, daß sie zum Beginn der Adventszeit bei den Gemeindegliedern sind. Jedes Pfarramt möge die Gemeinde selbst in geeigneter Weise davon benachrichtigen, ob die Tüten durch Helfer abgeholt oder ob sie im Gottesdienst oder im Pfarramt abgegeben werden sollen.

b) Nach dem landeskirchlichen Kollektenplan sind wie bisher die Adventssonntage und der Heilige Abend der Aktion „Brot für die Welt“ vorbehalten.

Allen Bestellern wurde das Informations- und Verteilmaterial übersandt. Zusätzliche Bestellwünsche nimmt das Diakonische Werk Baden, Vorholzstraße 3, 76137 Karlsruhe, Telefon 0721/9349-212, entgegen.

5. Abrechnung:

Damit die Abrechnung der 36. Aktion „Brot für die Welt“ rechtzeitig vorliegt, bitten wir die Pfarrämter bzw. Kirchengemeinden, das Sammelergebnis bis spätestens 1. März 1995 an das Dekanat bzw. Rechnungsamt abzuführen. Die Dekanate bzw. Rechnungsämter überweisen das Sammelergebnis bis spätestens 24. März 1995 an die Landeskirchenkasse.

Das Abrechnungsfomular wird auf Wunsch vom Diakonischen Werk Baden den Dekanaten zur Verfügung gestellt.

Stellenausschreibungen

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Villingen, Markuskirche (Kirchenbezirk Villingen)

Die Pfarrstelle ist sofort wieder zu besetzen. Der bisherige Pfarrer wurde zum Schuldekanat berufen.

Villingen-Schwenningen ist Oberzentrum und Kneippkurort mit 81.000 Einwohnern. Die Kirchengemeinde Villingen umfaßt 7 Pfarreien. Die Markuskirche Villingen ist eine davon. Sie zählt 1.800 Gemeindeglieder. Zu ihr gehört der 7 km entfernte selbständige

Nebenort Unterkirnach mit 650 Gemeindegliedern und einer neuen Kirche samt Gemeinderäumen. Der Kirchengemeinderat und das Kirchengemeindeamt der Kirchengemeinde Villingen übernehmen wesentliche Aufgaben im Bau-, Finanz-, Rechts- und Personalbereich und im Sozialdienst.

Die Markusgemeinde Villingen befindet sich in einem Generationsumbruch. Das umliegende Wohnviertel wurde vor 35 Jahren erbaut. Es wohnen darin viele ältere Menschen. Ein beginnender Wandel in der Bevölkerungsstruktur zeigt sich in Form mehrerer ökumenisch geführter Mutter-Kind-Kreise, reger Teilnahme am Kindergottesdienst, an der Jungschararbeit und an der wieder zunehmenden Konfirmandenzahl.

Die Gemeinde wird konkret im guten Gottesdienstbesuch, in verschiedenen, eigenverantwortlich organisierten Kreisen, vom Seniorenturnen bis zum Bibelkreis. Zu Gast in den Gemeinderäumen ist eine Ausiedlergemeinde mit eigenem Gottesdienst und weiteren Veranstaltungen. Es gibt gute Beziehungen zur katholischen Nachbargemeinde (gemeinsame Bibelwoche, Zusammenarbeit im Besuchsdienstkreis).

Die Gemeinde konkretisiert sich weiter in ihrer organisatorischen Struktur mit einer Pfarramtssekretärin (18 Stunden), einem hauptamtlichen Kirchendiener, zwei Organisten mit je halber Stelle (Chor und Flötenkreis). Sie verfügt über eine große Kirche mit einem guten Gemeindezentrum (Gemeindesaal und Orgel neu renoviert) und ein geräumiges und kinderfreundliches Pfarrhaus in ruhiger Lage mit stillem Innenhof und Pfarrbüro. Zur Gemeinde gehört eine Kindertagesstätte mit zwei Regelgruppen und je einer Hort- und Tagheimguppe.

Unterkirnach ist ein überwiegend katholisch geprägter Luftkurort. Die dortige Gemeinde, ihr Ältestenkreis und das Gemeindezentrum (1992) sind, in Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde, offen für die Feriengäste und Erholungssuchenden. Die Gemeinde in Unterkirnach ist in den letzten 20 Jahren sehr rasch gewachsen, einerseits durch den Zuzug von Menschen des gehobenen Mittelstandes und andererseits durch den Zuzug von Umsiedlern (im Gemeindebereich liegt ein Wohnheim mit 600 Umsiedlern).

Wir erwarten, was sich von der Sache her aufdrängt:

sonntäglich je einen Gottesdienst in Villingen und Unterkirnach
6 Wochenstunden Religionsunterricht.

Ins Auge gefaßt werden sollten eine neue Generation von Senioren und die wieder nachwachsenden Jugendlichen.

Wir wünschen uns für Gottesdienst und Seelsorge, daß wir darin angeleitet werden, wie wir aus der frohen Botschaft von Jesus Christus leben, damit wir im Glauben wachsen und diesen in unseren täglichen Lebensbezügen verwirklichen.

Auskunft erteilen geme:

Oskar Kalisch, Königfelder Str. 14, 78048 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721/54678,

Christine Köstner, Panoramaweg 10, 78089 Unterkirnach, Telefon 07721/59583,

Dekanat Villingen, Dekan Martin Treiber, Telefon 07721/54696.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

28. Dezember 1994

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Karlsruhe-Rüppurr, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts
(Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts ist frei und wird bis Frühjahr 1995 von einem Pfarrvikar versehen. Die Gemeinde wünscht sich wieder eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die bzw. der im Zusammenspiel mit dem Inhaber der Pfarrstelle II und dem Kirchengemeinderat das vielseitige Gemeindeleben leitet und es durch neue Anregungen bereichert. Darauf freut sich die Gemeinde.

Jede Pfarrstelle hat ihren eigenen Seelsorgebezirk. Es sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu geben. Zu den Aufgaben gehören auch Predigtendienst und seelsorgerliche Begleitung im Wohnstift. Drei evangelische Kindergärten sind über den Stadtteil Rüppurr verteilt. Die Gemeinde ist Partnerin der Evangelischen Sozialstation Südwest. Das gute Verhältnis zur katholischen Gemeinde ermöglicht vielfältige ökumenische Begegnungen. Auch zum Diakonissenhaus bestehen freundschaftliche Kontakte. Ein großer Mitarbeiterkreis ist in der Gemeinde aktiv.

In Rüppurr läßt sich's gut leben. Es ist ein bevorzugtes Wohngebiet der Stadt, bietet alle Schularten, mancherlei Möglichkeiten Sport zu treiben und ist verkehrstechnisch gut angebunden. Von den rund 10.000 Einwohnern ist etwa die Hälfte evangelisch.

Das Pfarrhaus ist vor kurzem umgebaut worden und liegt zentral und doch ruhig in einem Garten, ganz nahe beim Gemeindehaus, in dem sich das Büro befindet. In der großen Kirche an der Alb im alten Ortsteil erhofft sich die Gemeinde ebenso wie in den Veranstaltungen im Gemeindehaus eine lebendige Verkündigung.

Für weitere Auskünfte stehen das Dekanat, Telefon 0721/167260, Herr Pfarrer Saueremann, Telefon 0721/883494, und der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Herr Bube, Telefon 0721-887489, zur Verfügung.

Neumühl

(Kirchenbezirk Kehl)

Die Pfarrstelle Neumühl wurde durch die Berufung der bisherigen Pfarrerin in eine andere Gemeinde zum 16. August 1994 frei.

Neumühl ist Ortsteil von Kehl, hat sich aber den dörflichen Charakter bewahrt (heutige Einwohnerzahl ca. 1.300, davon ca. 830 evangelische Gemeindeglieder).

Am Ort befindet sich ein Grundschule, die weiterführenden Schulen sind in Kehl oder Kork.

Die Versöhnungskirche und das dazugehörige Gemeindezentrum wurden 1980 errichtet. Das 1972 gebaute Pfarrhaus verfügt über 5 Zimmer. Die Dienstzimmer des Pfarramts befinden sich im Haus, jedoch vor dem eigentlichen Wohnbereich. Die Kirchengemeinde Neumühl ist Träger eines zweigruppigen Kindergartens. Sie ist Mitglied der ökumenischen Sozialstation Kehl-Hanauerland und dem Rechnungsamt Kehl angeschlossen.

Vielfältige Aktivitäten kennzeichnen das Leben in der Gemeinde: Es bestehen derzeit zwei Frauenkreise, Singkreis, Posaunenchor, Jungendkreis, Mutter-Kind-Gruppe, Kindergottesdienst-Team. Die Altenarbeit wird vom Ortsverein des DRK und der Kirchengemeinde gemeinsam verantwortet.

Die Kirchengemeinde freut sich auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer, welche/welcher am Leben im Dorf teilhaben und für die Verkündigung und Seelsorge Schwerpunkte ihrer Arbeit sind. Wünschenswert wären neue Impulse in der Kinder- und Jugendarbeit. Der Kirchengemeinderat ist gerne bereit, die Pfarrerin / den Pfarrer bei ihren Aufgaben zu unterstützen.

Es sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Mit der Pfarrstelle sind die folgenden zwei Zusatzaufträge verbunden:

1. Die Koordination der Krankenhauseelsorge im Krankenhaus Kehl, d.h., den Plan für die monatlichen Gottesdienste erstellen, Kontakte knüpfen mit dem Pflegepersonal und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.
2. Die seelsorgerliche Betreuung der evangelischen Heimbewohner im Alterspflegeheim „Sonnenhaus“ in Kork (derzeit rd. 40 Evangelische).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Evangelische Dekanat Kehl, oder an die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Frau Ruth Steurer, Telefon 07851/4386.

Schmieheim

(Kirchenbezirk Lahr)

Die Pfarrstelle Schmieheim wurde zum 1. April 1992 frei. Der Stelleninhaber hat in die Krankenseelsorge gewechselt.

Schmieheim liegt in der südlichen Ortenau in der Vorbergzone des Schwarzwalds. Zusammen mit dem Nebenort Wallburg (70 Evangelische) umfaßt die zu 85% evangelische Gemeinde 800 Gemeindeglieder.

In der vor kurzem renovierten Markuskirche mit ihrer denkmalsgeschützten Orgel wird sonntäglich ein Gottesdienst gefeiert. Der Gottesdienst ist Zentrum des Gemeindelebens.

In einem kleinen Gemeindesaal neben dem Pfarrhaus ist parallel dazu Kindergottesdienst durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Hier finden auch alle anderen Gemeindeveranstaltungen statt. In der Planung ist bereits eine Erweiterung des Gemeindesaals.

Das renovierte Pfarrhaus (Baujahr 1808) umfaßt im Erdgeschoß das Pfarramtsbüro und das Studierzimmer sowie Küche, EBzimmer und WC. Im 1. Stockwerk befinden sich 4 Zimmer und Bad, im Dachgeschoß ein weiteres kleines Zimmer. Ein großer (ca. 800 qm) Grasgarten mit Obstbäumen und Sträuchern befindet sich auf der Südseite des Pfarrhauses.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines zweigruppigen Kindergartens im Schloß Schmieheim. Die Räume sind von der politischen Gemeinde angemietet. Eine Grundschule mit 1. und 2. Klasse befindet sich am Ort. Ab 3. Klasse gehen die Kinder nach Kippenheim in die Schule. Weiterführende Schulen sind in Ettenheim bzw. Lahr mit dem Schulbus gut zu erreichen.

In der Gemeinde arbeiten viele ehrenamtliche Mitarbeiter mit. Einige von ihnen leiten selbständige Gruppen und Kreise. Sie erwarten Begleitung durch die Pfarrerin / den Pfarrer in ihren vielfältigen Aufgaben. Neue Impulse sind augenblicklich besonders in der Jugendarbeit erwünscht. Gesprächsbereitschaft mit den Vereinen am Ort wären für das Gemeindeleben förderlich.

Mit der Pfarrstelle ist ein halbes Deputat Religionsunterricht verbunden, das am Aufbaugymnasium (reformierte Oberstufe) und Scheffelgymnasium in Lahr (insgesamt 12 Wochenstunden) zu erteilen ist.

Die lange Vakanzzeit der Pfarrstelle liegt daran, daß die Pfarrstelle zuerst mit einem anderen Dienstauftrag verbunden werden sollte, der sich aber nicht verwirklichen ließ.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

14. Dezember 1994

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Patronatspfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Ahorn-Buch

(Kirchenbezirk Boxberg)

Die Pfarrstelle Ahorn-Buch (mit der Flialkirchengemeinde Brehmen) ist frei. Wen reizt die Aufgabe, zusammen mit den Kirchengemeinderäten und Mitarbeitern Gemeinde zu bauen in zwei überschaubaren Kirchengemeinden des badischen Frankenlandes, in dem die Kirche noch Vertrauen genießt?

Zu beiden Gemeinden:

Der Gottesdienstbesuch ist gut. Die Gemeinde wünscht sich eine schriftgemäße und lebensnahe Predigt, durch die die Gemeindeglieder für den Alltag gestärkt werden.

Es ist Wunsch der Kirchengemeinderäte, fern stehende Gemeindeglieder auf vielfältige Weise zu erreichen, um sie für den Glauben und die Gemeinde zu gewinnen. Ein Mitarbeiterkreis überlegt gemeinsam mit den Kirchengemeinderäten, welche Angebote und Veranstaltungen den Aufbau und Zusammenhalt der Gemeinde fördern. Die Kirchengemeinderäte in Ahorn-Buch und Brehmen wünschen sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Pfarrer-Ehepaar, die/der/das auf Gemeindeglieder zugeht.

Sehr willkommen ist bei uns jemand, der ein Herz hat für die Arbeit mit Jugendlichen nach der Konfirmation.

Der in beiden Gemeinden gut besuchte Kindergottesdienst wird geleitet von einem Helfer-Team.

Ein Besuchsdienst-Kreis ist im letzten Winter entstanden und bedarf der weiteren Anleitung. Ein Musik-Team steht zur Verfügung für Jugend- und Lobpreis-Gottesdienste.

Näheres zu Buch:

Buch hat knapp 400 Einwohner, 325 davon sind evangelisch. Durch die nahe gelegene Autobahnauffahrt „Ahorn“ (BAB Heilbronn-Würzburg) ist man schnell in der Kreisstadt Tauberbischofsheim und in den Großstädten Würzburg und Heilbronn.

Folgende Gemeindekreise gibt es: Mutter-Kind-Gruppe, Buben- und Mädchenjungschar, 1 Frauenkreis, 2 Frauengesprächskreise (mit jüngeren Frauen), 3 Bibelgesprächskreise. Alle werden von Gemeindegliedern geleitet. Ein Posaunenchor musiziert, auch bei dörflichen Anlässen.

Jeden Samstag ist ein Abendgebet, das von Gemeindegliedern geleitet wird. Die Kirche ist baulich in gutem Zustand.

Für Gruppenarbeit stehen Räume zur Verfügung. Die Kirchengemeinde Buch ist Träger eines eingruppierten Kindergartens.

Näheres zu Brehmen:

Die Flialkirchengemeinde Brehmen liegt 3,5 km entfernt. Brehmen hat 345 Einwohner. 153 davon sind evangelisch. Säulen des Gemeindelebens sind der Kirchenchor und der Posaunenchor sowie der Frauenkreis.

Die Außenrenovierung der Kirche ist gerade abgeschlossen. Für die Gemeindekreise steht das Gemeindehaus zur Verfügung. Für größere Veranstaltungen bieten sich der Rathaussaal und das schicke Bürgerhaus an. In Brehmen arbeiten katholische und evangelische Gemeinde in vielem zusammen. Neben Veranstaltungen, die auch in anderen Gemeinden zu finden sind, wird in folgenden Kreisen etwas sichtbar von der an der Brehmer Basis gelebten Ökumene: Gemeinsame Jungschar, gemeinsame Mutter-Kind-Gruppe, gemeinsamer Bibelgesprächskreis und gemeinsamer Männer-Stammtisch in der Gastwirtschaft.

Zum Pfarrhaus in Ahorn-Buch:

Das Pfarrhaus bietet mit 8,5 Zimmern Platz auch für eine größere Familie. Es wird z. Z. gründlich renoviert. Zum Grundstück gehören ein neu angelegter Garten mit Terrasse und der Pfarrhof.

Grund- und Hauptschule befinden sich im 5 km entfernten Zentralort Eubigheim. Weiterführende Schulen sind erreichbar. Realschule in Boxberg und Lauda, Gymnasium in Lauda und Osterburken.

Zur Pfarrstelle Buch gehören 8 Wochenstunden Religionsunterricht.

Weitere Auskünfte geben Ihnen gerne die stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Sigi Wolz, Hohe Straße 8, 74744 Buch, Telefon 09340/376, und Rudi Quenzer, Gissigheimer Straße 3, 97953 Brehmen, Telefon 09340/443, sowie das zuständige Dekanat.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28. 10. 1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

14. Dezember 1994

mit einem Lebenslauf an S. D. Alfred Ernst Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloßgasse 9, 97877 Wertheim, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Eberbach, Pfarrstelle Süd des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Neckargemünd)

Von den drei Pfarrstellen des Gruppenpfarramts Eberbach ist die Pfarrstelle Süd frei geworden, da der bisherige Stelleninhaber eine andere Aufgabe übernimmt. Zur Kirchengemeinde Eberbach gehören rd. 7.000 Gemeindeglieder. Innerhalb des Gruppenpfarramts sind die Arbeitsschwerpunkte Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Diakonie (jetzt bei Süd) aufgeteilt. Die Verteilung der Funktionen kann neu abgesprochen werden. Jeder Pfarrstelle ist ein selbständiger Seelsorgebezirk zugeordnet.

Der Seelsorgebezirk Süd (mit ca. 2.300 Gemeindegliedern) umfaßt die Stadtteile Wimmersbach, Rockenau und Pleutersbach. Zu den Aufgaben der Pfarrerin / des Pfarrers gehören die seelsorgerliche Mitbetreuung eines Altenpflegeheims und die Erteilung von 6 Wochenstunden Religionsunterricht. Ein geräumiges Pfarrhaus (mit Garten), 1970 erbaut, wird frei.

Vielfältige Gruppen und ein reges kirchenmusikalisches Leben prägen die Kirchengemeinde. Drei Kindergärten und eine Sozialstation werden von der Kirchengemeinde getragen. Von den beiden Gemeindediakonstellen ist derzeit eine besetzt. Außerdem arbeiten ein hauptamtlicher Kantor, ein aktiver Kirchengemeinderat und viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit. Ein zentrales Gemeindebüro übernimmt wesentliche Teile der Verwaltungsarbeit.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der spezifische Gaben in die Gemeindearbeit einbringt und Freude daran hat, im Team zu arbeiten.

Alle Schularten befinden sich am Ort. Der Kurort Eberbach liegt im landschaftlich reizvollen Neckartal, 35 km von Heidelberg entfernt.

Nähere Auskünfte erteilen Pfarrer Dr. Gerhard Schäfer, 69412 Eberbach, Telefon 06271/2108, und das Dekanat Neckargemünd, Telefon 06271/4089.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28. 10. 1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

14. Dezember 1994

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich-Leiningensche Verwaltung, Postfach 1180, 63912 Amorbach/Odenwald, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschleßungen des Landesbischofs

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Rainer Heimbürger in Murg-Rickenbach zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Hochrhein.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrer Günter Bußmann (Evangelisches Stift) zum Pfarrer in Nimburg,

Pfarrvikarin Karen Becker-Hinrichs und Pfarrer Dieter Hinrichs in Lahr (Luthergemeinde) gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer der Luthergemeinde in Lahr,

Pfarrvikar Theo Breisacher in Bühlertal zum Pfarrer in Pfinztal-Söllingen,

Pfarrvikarin Elke Heckel-Bischoff in Heidelberg und Pfarrerin Erika Uebe (Religionslehrerin im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land) gemeinsam zu Pfarrerinnen in Bad Schönborn,

Pfarrvikar Thomas Jammerthal in Baden-Baden (Lukasgemeinde) zum Pfarrer in Bonndorf,

Pfarrvikar Markus Kempf in Tegemau zum Pfarrer in Heildelsheim,

Pfarrer Hans-Gerd Krabbe in Pforzheim (Sonnenhof-Sonnenberg-Gemeinde) zum Pfarrer der Jakobusgemeinde in Karlsruhe,

Pfarrer Reinhard Monninger in Neustadt/Schw. zum Pfarrer der Luthergemeinde in Singen a.H.,

Pfarrvikarin Irene Niethammer in Mannheim (Johannismesse-Süd) zur Pfarrerin der Johannismesse-Süd in Mannheim,

Pfarrer Dr. theol. Andreas Pompetzki in Waghäusel zum Pfarrer in Waghäusel,

Pfarrvikarin Heike Reisner-Mußnug in Pforzheim-Dillweißstein zur Pfarrerin der Haidachgemeinde in Pforzheim

Pfarrvikar Wolfgang Rüter-Ebel in Hausen i.W. zum Pfarrer der Südgemeinde in Denzlingen.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrvikar Michael Beisel in Karlsruhe (bisher freigestellt zur Personalförderung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit) zum Pfarrer der Studentengemeinde in Karlsruhe,

Pfarvikar Dr. habil. Kurt E r l e m a n n (Religionslehrer im Kirchenbezirk Heidelberg) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Heidelberg.

Pfarvikarin Friederike M ü n z i n g in Überlingen (Auferstehungsgemeinde) zur hauptamtlichen Religionslehrerin als Pfarrerin der Landeskirche im Kirchenbezirk Mannheim,

Pfarvikar Wolfram W e i s (Religionslehrer im Kirchenbezirk Villingen) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Villingen.

Entschleßungen des Oberkirchenrats

Berufen:

Pfarrer Dieter B r a n d e s in Villingen-Schwenningen zum Geschäftsführer des Geschäftsbereichs 2 des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V.

Bestätigt:

Die Wahl der Pfarrerin Brigitte A r n o l d in Rastatt (Michaelsgemeinde) zur Bezirksdiakoniepfarrerin für den Kirchenbezirk Baden-Baden.

Versetzt:

Pfarvikar Matthias B ü c k l e i n in Pforzheim (Haidachgemeinde) in den Kirchenbezirk Mosbach zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in Binau und Mithilfe in Neckarburken,

Pfarvikar Felix G r o ß in Müllheim (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts) als Pfarvikar zur Mitarbeit im Ökumenischen Institut in Bossey,

Pfarvikarin i. A. Annemarie G r ü n e i s e n in Emmendingen (Christusgemeinde) in den Kirchenbezirk Kehl zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in Appenweiler,

Pfarvikar Alexander H e r z f e l d in Berghausen in den Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in der Paulusgemeinde in Karlsruhe,

Pfarvikarin Margarete J u n g (zuletzt Religionslehrerin im Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim) nach Heidelberg zur Mithilfe in der Johanniskirche-Ost und zu Vakanzvertretungen im Kirchenbezirk Heidelberg,

Pfarvikarin Sabine K a s t - S t r e i b in Karlsruhe (Christusgemeinde-Nord und Jakobusgemeinde) innerhalb des Kirchenbezirks Karlsruhe und Durlach zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in der Philippusgemeinde in Karlsruhe,

Pfarvikar Dr. Torsten S t e r n b e r g in Gaggenau (Markusgemeinde) nach Gernsbach zur Mithilfe in der Paulusgemeinde,

Pfarvikar Claudius Z e l l e r in Boxberg-Wölchingen in den Kirchenbezirk Heidelberg zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in der Nordgemeinde an der Christuskirche in Heidelberg.

Eingesetzt:

Pfarvikarin Renate H e i n e m a n n, bisher beurlaubt, als Pfarvikarin in der Südgemeinde an der Stadtkirche in Karlsruhe-Durlach,

Pfarvikar Michael J ä c k, bisher beurlaubt, in Plankstadt.

Emannt:

Frau Comelia F ä r b e r zur Kirchenverwaltungsinspektorin zA. bei der Evangelischen Pflege Schönau, Außenstelle Freiburg,

Kirchenamtsrat Herbert S c h w a b e beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenoberamtsrat

Entlassen auf Antrag:

Dipl. Psych. Pfarrer Wilhelm W e i l a n d (Religionslehrer im Kirchenbezirk Mannheim) zum Übertritt in den Dienst der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Jürgen W a g n e r (Religionslehrer in Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach) auf 7.11.1994.

Gestorben:

Oberstudienrätin Pfarrerin i.R. Hildegard C a s a c k, zuletzt in Karlsruhe (Fichte-Gymnasium), am 11.10.1994,

Pfarrer i.R. Alfred R e i c h e n b a c h e r, zuletzt in Rinklingen, am 3.10.1994.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1, 76133 Karlsruhe
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon (0721) 9175-0
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Druck: Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

P 20630 B